

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

80 (21.3.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einwöchentlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig.

Redaktionsexpedition: Mitterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zugabe:

die eine halbe Pfennig über den Stammlohn. Kellern 140 Pfennig. Sektar: 10 Pfennig. Rabat u. J. Tarif. Aufgabzeit: größtes Anzeigen 15 Pfennig 12 Uhr mittags, 1. hier bis 4 Uhr nachmittags.

Vertriebsstellen: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2992.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 21. März 1911

108. Jahrgang

Nummer 80

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 20. März. Am gestrigen Sonntag besuchte Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Göttsdienst in der Schlosskirche.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm im Laufe des heutigen Tages die Vorträge des Geheimrats Dr. von Nicolai und des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

Ihre Durchlaucht die Erbprinzessin Reuß jüngere Linie ist heute vormittag 10 Uhr 45 Min. von hier wieder abgereist.

Amstliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Lehramtspraktikanten Arnold Goldschmidt mit von Karlsruhe zum Professor an der Real- und Höheren Mädchenschule zu ernennen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat den Akteur Ernst Wegger beim Amtsgericht Pforzheim zum Gerichtsschreiber bei diesem Gericht ernannt.

c. Eßlingen, 20. März. Eine Schülerin der hiesigen Mädchenschule stürzte heute während der Pause auf dem Schulhof so unglücklich, daß sie sich eine schwere Kopfverletzung zuzog und in das Spital überführt werden mußte.

el. Spantail (Amt Bretten), 20. März. Eine schwere Bluttat legte gestern Abend die hiesige Einwohnerwehr in Schwaben. Der verheiratete Straßenkehrer Kühner war mit seinem Bruder im Streit geraten, in dessen Verlauf er zum Messer griff und seinem Bruder einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib beibrachte.

n. Wilhelmsfeld b. Heidelberg, 20. März. Der vor einiger Zeit wegen Chaußeebau um 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilte Tagelöhner Michael Knopf von hier hat nach Verbüßung seiner Strafe sein Unwesen in den hiesigen Wäldungen wieder aufgenommen. Wiederholt wurden von ihm Spoziergänger belästigt und ausgeraubt.

pp. Breisach, 20. März. Der hiesige Militärrhein hat sich entschlossen, eine Schützenabteilung zu bilden, die vorerst die 12 Gewehre des Vereins (Modell 71) verwenden soll.

tom. Feldberg, 20. März. Zum 20. Male findet in diesem Jahr die Bismarckfeier auf dem Feldberg statt. Das Programm lautet: Freitag, 31. März, abends 8 Uhr: Bengalische Beleuchtung des Bismarckdenkmals, abends halb 9 Uhr: Festkommers. Samstag, 1. April, vorm. 11 Uhr: Niederlegen des Kranzes der Bismarck-Gemeinde am Denkmal, mittags 12 Uhr: Festmahl im Feldberg-Gasthof.

o. Waldshut, 20. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Abort des hiesigen Bahnhofs wurde heute früh ein Realgymnasiast, Sohn eines Grenzaufsehers, von einem noch unbekanntem Manne in den Hals gestochen.

de. Stöfflingen (Amt Bonnhof), 20. März. Beim Brande eines landwirtschaftlichen Anwesens kam der 76jährige kränkelnde Besitzer in den Flammen um. Die verstorbenen Körperreste wurden unter den Trümmern gefunden.

f. Heberlingen, 20. März. Gestern nachmittag ist in den bei der Stadt gehörigen Wäldungen ein großer Waldbrand ausgebrochen. Mehrere Morgen Jungbestand sind zerstört. Der Schaden beträgt mehrere 1000 Mark. Der Brand ist durch einen 16jährigen Burlesken gelegt worden.

Gräfenhausen, 20. März. Gestern früh 2 Uhr brach in dem Anwesen des Bäckers Friedrich Karacher

Feuer aus. Es griff so rasch um sich, daß, bis die Feuerwehr kam, das ganze Haus in Flammen stand. Der Schaden beträgt etwa 12000 M. Es wird Brandstiftung vermutet. Das Feuer war in einer an das Haus angebauten Wagenhitte ausgebrochen.

Zurklingen, 21. März. Praktisch und zeichnerisch gut veranlagte junge Leute, die an Oftern aus der Schule entlassen werden und sich dem Kunsthandwerk widmen wollen, seien darauf hingewiesen, daß an der Groh. Schnitzerschule — Fachschule für Holzbildhauer, Modellreure und Modellzeichner — Gelegenheit geboten ist, den einen oder anderen Zweig zu erlernen. Die Ausbildung der Schüler erstreckt sich nicht nur auf die Hauptfächer, wie Zeichnen und Entwerfen, Holzschneiden, Modellieren in Ton und Wachs, Schreinerlei usw., sondern auch auf die verschiedensten mit den Berufen zusammenhängenden Techniken, worunter Intarsien schneiden, Drehen Weizen und die sonstigen Behandlungen der Holzgerätschaften zu nennen sind.

Konstanz, 30. März. Einen unter Fischertreibern seit Jahren bestehenden Streit hat das Ministerium des Innern ein Ende gemacht. Es hat den Sportfischern das sog. „Soßfischen“ verboten, und zwar zunächst in der Konstanzer Bucht.

Die Folge des Erlasses des höchsten Ministeriums wird eine Ausdehnung des Verbots auf die übrigen Teile des Bodensees sein. Das Soßfischen ist ein Fischen mit mehreren Angelhaken auf einmal, die in kurzer Aufeinanderfolge in dem Fischwasser auf- und abgezogen werden. Das Fischen wurde in den letzten Jahren von den Sportfischern in solchem Umfang ausgeübt, daß einzelne dieser Sportfischer oft innerhalb kurzer Zeit 15 und mehr Hund Fische fingen und diese zu billigeren Preisen als die gewerbmäßigen Fischer verkaufen. Es bildeten sich sogar unter diesen Sportfischern kleine „Abfah- und Verkaufsgenossenschaften“, selbstverständlich ganz unter sich, ohne irgendwelche handelsrechtliche Bedeutung, die im Laufe der Jahre von den gewerbmäßigen Fischern, die in der Besteuerung des Fischereibetriebs bedeutend stärker herangezogen werden, als die Sportfischer, als nicht zu unterschätzende Konkurrenz empfunden wurden.

In einer Sitzung der Handwerkskammer sprach sich der Vorstand für eine schärfere Besteuerung der Warenhäuser wie sie vom Verband selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens angeregt wird, aus, betonte aber, daß sich die Beibehaltung einer Mindestumsatzsteuer von 100 000 M mit Rücksicht auf die hohen Gemeindefinanzverhältnisse in kleineren Städten empfiehlt. Die Handwerkskammer hat an den Stadtrat das Ersuchen gerichtet, nach dem Vorbild anderer Städte bei Submissionsen Sacherständige aus Handwerkreisen zuzuziehen, die von der Handwerkskammer vorgeschlagen werden sollen.

Sport.

Rafenspiele.

K. F. B. gegen Hofheim-Kiel. Zu dem am Ofternabend hier stattfindenden Wettspiel Hofheim-Kiel — Karlsruher Fußball-Berein geht uns die Mitteilung zu, daß die Gebrüder Realkon, die bekannten dänischen Internationalen, für Hofheim spielen werden. Dadurch erhält das Spiel eine besondere Bedeutung, denn diesem ausgezeichneten Stürmerpaar war an Wettspielen die Niederlage des K. F. B. in Kiel zuzuschreiben, die einzige, die bekanntlich die Mannschaft seit Jahren in Norddeutschland erlitt.

Luftfahrt.

Heidelberg, 20. März. Die Nachricht, daß Professor Dr. Boeckler unter die Piloten gegangen sei, beruht auf einer Verwechslung. Es handelt sich bei der Fahrt ins Allgäu um ein achtstages Ferienvergnügen mit Schneeschuhgelein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gold, Silber und Banknoten.

Table with exchange rates for Gold, Silver, and Banknotes as of March 20, 1911. Columns include currency type and rates.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktienbörse.

Table with market prices for various commodities like wheat, barley, and oil. Columns include commodity name and price.

Fein-Esprit, Ia, verfl. 100% . . . 180.80 „ „ unverfl. 100% . . . 56.30 „ „ Kopf-Kartoffel-Esprit, verfl. 80/88 . . . 177.30 „ „ unverfl. 80/88 . . . 55.30 „ „ Alkohol, hochgr., unverfl. 92/94 . . . 55.30 „ „ 88/90 . . . 54.30 „ „

Weizenmehl (Nr. 00 0 1 2 3 4) 31.25 30.25 28.25 26.75 25.25 21.25 Roggenmehl, Nr. 0 24.75, Nr. 1 21.75.

Lebensmittel: Weizen ziemlich unverändert, Roggen etwas fester, Branntwein nur noch nominal, Futtermittel fest, Hafer und Weizen ziemlich unverändert.

Karlsruhe, 18. März. Viehmarkt (Mittlicher Bericht). Zufuhr: 1920 Stück, Ochsen 67 Stück, Bullen 56 Stück, Kühe 20 Stück und Färsen 22 Stück, gemästertes Jungvieh (Fresser) — 81, Kälber 308 Stück, Stallmaische — 81, Weidemaischafe 63 Stück, Schweine 1889 Stück. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtwert, Ochsen, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (angekauft) 94—96 M, vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 89 bis 91 M, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete ältere — 87 M, Bullen, vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes 88—90 M, vollfleischige jüngere 84—86 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 80—84 M, Kühe, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 88—96 M, vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 75—79 M, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entworfene jüngere Kühe und Färsen 70—74 M, mäßig genährte Kühe und Färsen — M, geringe genährte Kühe und Färsen 63—69 M, geringe gemästertes Jungvieh (Fresser) — M, Kälber, mittlere Mast und beste Saugfärsen 103—107 M, geringe Mast und gute Saugfärsen 98—102 M, geringere Saugfärsen 97 M, Weidemaischafe, Mastlämmer 72—74 M, geringere Lämmer und Schafe 70—72 M, Schweine, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (100—200 Pfd.) Lebendgewicht 62—64 M, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebendgewicht 61 M. Tendenz des Marktes: langsam.

Schlachthof. In der Woche vom 18. März bis 18. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1700 Stück Vieh, und zwar: 188 Großvieh, 60 Ochsen, 28 Küder, 38 Kühe, 57 Färsen (darunter 60 Ferkel), 180 Schen, — Kühe, 40 Färsen, 370 Kälber, 330 Schweine, 56 Hammel, 5 Stiegen, 247 Kriegen, — Ferkel, 9 Pferde. Summa 1700. — 12653 Kilo Fleisch wurden ausserdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt.

Terminatender. Dienstag, den 21. März.

9 Uhr: Groß. Notariat VII. Grundstücks-Versteigerung in Durlach auf dem Rathaus daselbst.

10 Uhr: B. K. Hofmann, Auktionator, Versteigerung, Douglasstraße 14, parterre.

10 Uhr: Kgl. Garnisonlagarrett. Versteigerung ausgesonderter Geräte im Hofe daselbst.

2 Uhr: Herzog, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Versteigerung im Handlotal Steinstraße 23.

2 Uhr: J. Fischmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Fähringerstraße 29.

2 Uhr: Zink, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Handlotal Steinstraße 23.

2 Uhr: J. Madlener, Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Steinstraße 6, 3. Stock.

2 Uhr: Herzog, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Handlotal Steinstraße 23.

Aus Alt-Karlsruhe.

Die Karlsruher Stadtverwaltung während der Regierung des Markgrafen Karl Wilhelm in den Jahren 1718 und 1719 von A. K.

Das Fest des 200jährigen Jubiläums der Gründung der Stadt Karlsruhe steht immer mehr heran und es dürfte daher von Interesse sein, einen Rückblick zu werfen auf die Entwicklung und die Bestanden der Gemeindeverwaltung und des Gemeindelebens während der Regierungszeit Markgraf Karl Wilhelms.

Dieses, für eine Dutzendjährige so wichtige Gebiet, ist in den Geschichten der Stadt Karlsruhe sehr wenig erschöpfend und wenig übersichtlich behandelt.

Es ist ungemein interessant, in den Akten — vorzugsweise den Rechnungsakten — zu verfolgen, wie Karlsruhe aus den allerbescheidensten Anfängen zu solch großer Entfaltung gelangt ist. Das Material in den Rechnungsakten ist außerordentlich wertvoll, ist aber bis jetzt gar nicht genug gewürdigt worden.

Wie Karlsruhe gegründet wurde und welche Sage sich an diese Gründung knüpft, ist allgemein bekannt und bedarf keiner Wiederholung. Wir beginnen daher gleich mit dem Jahre 1718, dem Gründungsjahr der Gemeindeverwaltung Karlsruhe. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden, wie es scheint, alle Gemeindegeschäfte durch Regierungsbeamte besorgt.

Mit dem Heranwachsen der Bevölkerung machte sich auch das Verlangen nach einer selbstständigen Gemeindeverwaltung immer mehr geltend. Dieses Verlangen fand Markgraf Karl Wilhelm gerecht, und somit wurde im Frühjahr 1718 die erste Gemeindeverwaltung von nachstehenden Bürgern gewählt: Johannes Ludwig, Bäcker von Durlach, Johannes Baumann, Krämer von Oberweiler (Schweiz), A. Köhle, Barbier von Herrenberg, Gottfried Rupp, Barbier von Stuttgart, Philipp Braunwarth, Metzger von Großschafheim, Philipp Kurz, Metzger von Unterleinbach, Thomas Winton, Wirt zum „wilden Mann“ von Dierberg, Hans Wolf Schuster,

Schuhmacher von Zettwig (Boigtand), Friedrich Spielbrecht, Koch von Rechenhausen (Brandenburg), Hans Mathias Deeg, Seifenfieder von Oberdorf bei Bopfinger, Vinzenz Melago, Krämer von Iromez (Mailand), Michael Heim, Bauer von Kinheim, Michael Schöndorf, Metzger, Wirt zum „weißen Kreuz“, aus Ormersweiler (Zotringen), Jakob Wenzler, Nagelschmied von Zahr, Christian Brennenmann, Metzger von Dinglingen, Joh. Mich. Keller, Glaser von Biberach, Johannes Sembach, Waldhornwirt von Ströhsburg, Johannes Sembach, der Sohn, Metzger, Christoph Franck, Joh. Georg Trautmann, Bäcker von Schriesheim, Nikolaus Arnold, Zimmermann von Seidenhof, Joh. Daniel Pfänder von Pforzheim, Gg. Adam Dittmann, Glaser von Durlach, Dittmann der Jüngere, Glaser von Durlach, Christian Jakob Greidler, Schuster von Wettersbach, Georg Paul Langenbach, Zimmermann von Zahr, Peter Scotti, Kaufmann von Meromico am Comersee, Martin Götz, Zimmermann von Götzingen, Daniel Ganz, Heinrich Reulius, Krämer von Meiningen, Richard Neffler, Schuhmacher, Schindwein, Metzger von Mühldorf, Areth, Weber von Götzingen, Philipp Seifendorfer von Freudenbach a. d. Ansbachischen, Martin Keller, Bäcker von Ohnfeld bei Königshausen, Nikolaus Benz, Metzger von Durlach, Ludwig Dorch von Ruppheim, Donauer, Maurer, Michael Needer, Küfer von Götzingen (Württemberg), Joh. Friedr. Deisenhainz, Rechnungsrat von Rürtingen, Knoll, Koch (Küchenmeister) von Hannover, Joh. Jak. Fischer, Schuhmacher von Götzingen (Württemberg), Daniel Gams, Schreiner von Ströhsburg, Augustin Terell, Rotgerber von Pforzheim, Mathes Runzmann, Weber von Ströhsburg, Ruhn, Goldschmied, Philipp Bernh. Fehling oder Fehling, Schneider von Durlach, Schmiedler, Musikus von Lötzingen, Josef Weibel, Schneider von Hattstatt bei Kolmar, Phil. Eichen, Strumpfflechter von Kronweissenburg, Christoph Brang, Schneider von Bernsbach, Joh. Wagner, der Leibschneider von Eßlingen, Mit. Conrad Müller, Schreiner von Weimar, Georg Friedr. Erach, Apo-

theter von Heilbronn, Kappner, Hofstellers von Durlach.

Der gewählte Gemeinderat bestand aus dem Bürgermeister, der zugleich Stadtrechner war, und aus sechs Ratsherren, auch Gerichtsherrn genannt. Dieser erste Gemeinderat wurde von der Regierung bestätigt und am 19. März 1718 in sein Amt eingeführt.

Als Bürgermeister wurde der Waldhornwirt Johannes Sembach gewählt. Er stammte aus Ströhsburg und errichtete 1716 in Karlsruhe das Gasthaus zum „Waldhorn“.

Als Ratsmitglieder gingen aus der Wahl hervor: Nikolaus Benz, Metzger von Durlach, Nikolaus Arnold, Zimmermann von Seidenhof, Math. Hans Deeg, Seifenfieder von Oberdorf bei Bopfinger, Johannes Ludwig, Bäcker von Durlach, Johann Michael Keller, Glaser von Biberach, Joh. Gg. Trautmann, Bäcker von Schriesheim. Stadtschreiber im Nebenamt war der Oberamtskammer Richterberger von Durlach.

Im Hause des Stadtschreibers Richterberger, vorderer Zirkel Nr. 1, mietete der Gesamtrath am 11. April 1718 die sogenannte „Ratsstube“ für 18 Gulden jährlich.

Die Stadt bestand zurzeit aus zwölf Straßen, und zwar: Dem vorderen und dem inneren Zirkel, der Mühlpurger Allee (Langestraße — Kaiserstraße) und neun Radialstraßen. Die letzteren wurden nach den Ritters des Ordens zur Treue benannt. Im Volksmund hat man denselben aber später die Namen der bedeutendsten in ihnen liegenden Wirtschaften beigelegt. Eine Ausnahme machte die Herren- und die Waldstraße. Diese Jo benannt, weil die eine Seite noch Wald war, woher die Herrenstraße aber ihren Namen erhielt, darüber ist nichts bekannt. Von welchem Zeitpunkt an diese Bezeichnung der Radialstraßen üblich war, konnten die Karlsruher Geschichtsschreiber nicht bestimmen. In v. Weech, Geschichte von Karlsruhe, ist hierfür die Zeit zwischen 1737 und 1759 bestimmt.

Bei den Rechnungsakten im städtischen Archiv befindet sich eine nach Straßen geordnete Einzugsliste

vom 12. Mai 1734, worin auch sämtliche Bürger von Karlsruhe aufgeführt sind. Durch diese Liste wurde von den Bürgern eine Umlage erhoben zur Bestreitung der Unkosten für die 1734 während des polnischen Thronfolgekrieges in Karlsruhe gelegene französische Saube-Garde. In dieser Liste sind die Straßen wie folgt benannt:

Die Zirkel-Häuser (vorderer und innerer Zirkel), die Mühlpurger Allee oder Langestraße, die sogenannte Günzerische oder Sembachische Gasse (Waldhornstraße, Sembach wohnte in dieser Straße), die Löwentranzische oder Jögen Kronengasse, die Rotbergische oder Jög. Wlbergasse, die Erbprinz Friedrich- oder Jög. Kreuzgasse, die Carls- oder Jög. Bären-gasse, Graf Leiningische oder Jög. Rittergasse, die Draifische- oder Jög. Herrngasse, die Uegfällische- oder Jög. Waldgasse.

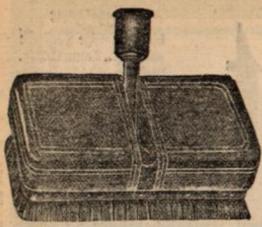
Diese doppelte Straßenbezeichnung wurde demnach bereits 1734 amtlich geführt.

Die Uegfällische- oder Waldgasse und die Günzerische- oder Sembachische Gasse waren nur von der einen Seite bebaut, die andere Seite war Wald. Ballfahngänge umfriedigten den Wald, in den keine, in der Umzäunung angebrachte Türchen führten.

Die Partimauern des Schlosses und die Ballfahngänge bestimmten mit den vier Toren die Ausdehnung und Abgrenzung der Stadt. Bei der Waldhornstraße war das Durlacher Tor, das Mühlpurger Tor an der Ausmündung der Waldstraße in die Langestraße, das Ruppurer Tor nahe bei seinem späteren Platz und das Binkenheimer an der Kreuzung des inneren Zirkels und der Waldstraße. Diese Tore konnten man bequem, wie später auch geschah, weiter hinausdrücken. Es waren nur Ballfahngänge mit hölzernen Toren oder Schlagbäumen. Daneben standen die hölzernen Torwärtshäuschen.

An der Mühlpurger Allee — Langestraße — gab es 1718 noch keine Häuser. Von der linken Seite aus (Marktplatzseite) gelangte man in das freie Feld über in den Wald.

(Fortsetzung folgt.)



Zum Hausputz

empfehle ich:
Bodenbesen, Handbesen,
Parkettschrubber, Parkettwachs
Wollbesen, Fensterleder
Schwämme, Anstreichpinsel
Kokosmatten
nur beste Qualitäten.

Emil Vogel Hoff. Nachf.
Bürstenfabrik
3 Friedrichsplatz 3
Rabattmarken. ———— Rabattmarken.

Restaurant Deutscher Hof.

Ich beehre mich hiermit bekannt zu geben, daß das vollständig neu u. d. modern eingerichtete

Restaurant der Staatsbrauerei „Rothaus“
am Donnerstag, den 23. März eröffnet wird.

Ich bin durch die neuen Einrichtungen in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden und bleibe bemüht, jeden bei mir einkehrenden Gast zufrieden zu stellen.
Indem ich ein geehrtes Publikum höflich einlade, das neue Etablissement mit einem Besuche beehren zu wollen, gebe ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß meine Gäste stets gerne wiederkehren.
Mit vorzüglicher Hochachtung

J. Weisskirchen.

Bestellung auf Tafelbier der Staatsbrauerei Rothaus in Flaschen erbitte mit **Telephon 412** oder durch den Vertreter Herrn **Völker, Tullastraße 84.**

Ausstellung

neuester

Korsetts

in unserem Fenster Kaiserstraße.

Wir empfehlen als besonders preiswert

Batist-Korsett, weiß, rosa, lila, hellblau mit rostfreien Einlagen, tadelloser Sitz	225	Damen-Reformkorsetts porös, Knüpptrikot, Spezialmarke	465
Frack-Korsett, Satindrell mit rostfreien Einlagen und Stickereigarnitur	295	Damen-Reformkorsetts erprobte, bewährte Formen	195
Direktore-Korsett, schwarz-weiß und lila gestreift, la Satin, vollendeter Sitz	495	Band-Gürtelkorsett, sehr preiswert	95
Brochierte u. Drell-Korsetts, moderne Façons, garantiert rostfrei	595	Reformleibchen weiß, grau, beige, Satin-Drell oder porös	155
Amerikanische Korsetts, waschbar, garantiert rost- und bruchfrei von	675 an	Konfirmanten-Korsetts mit Spiralseitenstäben	78
		weiß, Drell mit Spitze	95
		Satindrell mit Spitze und Banddurchzug	1.25

Alleinverkauf für Karlsruhe.

Extra-Bestellungen unter Garantie für **tadellosen Sitz** werden in kürzester Zeit ohne Preiserhöhung ausgeführt.



Reinert's Zahn-Atelier
— Karlsruhe —
Kaiserstraße 126.

Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben. Schonendste Behandlung. Auf Wunsch bequeme Zahlungen. Zahlreiche Anerkennungen.

Fast Schmerzlos Zahnziehen.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Samstag, den 25. März, abends ab 8 1/2 Uhr, im Badenia-Saal der Alten Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23 (Kamerad G. Bahn)

Kameradschaftlicher Familienabend
zugleich **Schlussfeier des Jubiläumsjahres.**

I. Teil: Vortrag mit Lichtbildern: „Die Badener 1870/71“
(Vortragender der I. Schriftführer.)

II. Teil: Gesellige u. musikalische Darbietungen.
(Kamerad Sonntag.)

Wir beehren uns, die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen hierzu freundlichst einzuladen. Zahlreicher Besuch erwünscht. Einführungsbrecht gestattet. Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Karlsruhe, den 18. März 1911.
Der Vorstand.

Bach-Verein Karlsruhe (e.V.)

Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Mittwoch, den 29. März 1911, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle,

Missa solennis von Ludwig van Beethoven.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder in den Musikalienhandlungen.

Holders Rapid

vernichtet den Staub geräuschlos durch Saugluft. Klopfer u. Bürsten fallen weg, ebenso das Herumschleppen von Möbeln u. Teppichen. Daher grösste Schonung auch der feinsten Stoffe. Nicht beschwerlich, sondern ein Vergnügen ist der Tag des Großreinemachens. Apparate auch mietweise zu billigen Preisen. — Prospekte gratis

durch den Vertreter
Ferd. Mayer Jr., Friedrichspl. 7.

Geschwister Knopf

Im Silbernen Anker in Karlsruhe
Kaiserstraße 73 und

Fürstenberg-Restaurant in Durlach
gelangt das beliebte und einen Weltruf genießende

Fürstenberg-Bräu
Tafelgetränk S. M. des Kaisers,
stets frisch vom Faß zum Ausschank.

Gutachten:
Der größte Bierbrauer der Welt, Herr Adolphus Busch in St. Louis, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, ließ durch seinen technischen Direktor an die Fürstliche Verwaltung die Bitte richten, von der Hefe, die bei Herstellung von Fürstenberg-Bräu verwendet wird, eine Probe zu erhalten. Dieses Schreiben lautet wörtlich:
„Herr Adolphus Busch ist Mitte November wohlbehalten wieder in St. Louis angekommen. Als besondere Neuigkeit teilte er mir mit, daß er in Deutschland ein ganz ausgezeichnetes Bier gefunden hätte, das er selbst dem echten Pilsener vorziehen würde, und daß dieses Bier in der Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei gebraut würde.“
Es würde Herrn Busch sehr angenehm berühren, wenn er eine Probe von der Hefe erhalten könnte, die bei der Herstellung dieses Bieres benützt wird.
Vielfach prämiert, u. a.:
„Grand Prix“, Weltausstellungen Lüttich 1905, Mailand 1906 und Brüssel 1910.

Sparföcherde
ff. email. v. 50 M. u. lackiert v. 25 M., sind wieder vorrätig. Auch werden Reparaturen an Herden sowie Wäschteile von Herdplatten und Wasserhähne billigst befohrt von der alten Schlosserei
Leopold Meck,
Douglasstraße 22.

Heirat.
Ein strebsamer, fleißiger Witwer, kath., mit zwei größeren Kindern, in fester Stellung und schönem Verdienst wünscht sich mit einem kath. Mädchen oder Witwe ohne Kinder mit etwas Vermögen zu verheiraten.
Erferten unter Nr. 2809 an das Kontor des Tagblattes.

Kaiser-Kinematograph
Kaiserstraße 5
Durlacher Tor.

Programm vom 21. bis inkl. Freitag, den 24. März 1911:

Vergebens. Ein ergreifendes Drama aus der Großstadt.
Zell am See. Herrl. Naturaufnahme.
Der brave Hund. Humoreske
Der Galeerensträf ing. Wunderbares Drama aus der Provence.
Pierette. Eine spannende Fastnachtstragödie.
Piefke als Briefträger. Humoristischer Schläger.
Optische Berichterstattung der jüngsten Weltereignisse.

Früh eingetroffen **gute Speisefartoffeln** **Druckarbeiten jeder Art** liefert prompt und in tadelloser Ausführung
bei **J. Oesterle, Karlstraße 14.** C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.